

KERA JUNG

VOM  
SINN  
DES  
SEINS

APP



der Mund selbst im ewigen Schlaf noch schmerzverzerrt.

Gefühlte Stunden betrachtete er sie stumm – Zeit spielte offenbar keine Rolle mehr. Währenddessen drang kein Geräusch an sein Ohr, der Tod schien den Raum in undurchdringliches Schweigen zu hüllen.

*Totenstille!*

Irgendwann erwachte er aus seiner Schockstarre und wankte zur Kommode, in der in besseren Tagen ihre Unterwäsche aufbewahrt worden war.

Jetzt war sie vollgestopft mit Verbandsutensilien und unzähligen Medikamenten, die Tanya auch nicht vor dem Tod hatten bewahren können.

Logan zog die unterste Lade auf. Gut

verborgen unter den gestärkten Laken und sicher vor ungebetenem Blicken lag er. Denn kein Schwein hatte sich mehr um frische Laken Gedanken gemacht, weil Tanya nicht länger bewegt werden konnte. Die Schmerzen waren zu grausam.

Ein kleiner, handlicher Revolver. Logan hatte ihn legal in einem Waffengeschäft in der zweiundvierzigsten Straße erstanden. Nicht ganz drei Monate lag das zurück, da hatte er seine Planungsphase abgeschlossen und war zur Vorbereitungsphase übergegangen.

Ein paar Mal hatte er sogar geübt, daher erfolgten die Handgriffe routiniert. Er checkte ein letztes Mal die Patronen, ließ die Trommel wieder einrasten und setzte sich zu Tanya ans Bett.

Behutsam nahm er ihre Hand, obwohl er wusste, dass er ihr nicht mehr wehtun konnte. Er küsste sie ein letztes Mal, wisperte »Bis gleich, Baby«, und richtete sich auf.

Mit fester Hand hielt er sich den Lauf an die Schläfe und schloss die Lider. All das war Bestandteil des großen – des *finalen* – Planes.

Wie auf Bestellung zogen die Bilder vor seinem inneren Auge vorbei.

Tanya, wie er sie vor zehn Jahren kennenlernte. Jung, bildschön, in der Highschool-Uniform mit dem knielangen Rock, der blauen Bluse und dem Pferdeschwanz, der ihn von Anfang an verrückt gemacht hatte. So gesund – unsterblich in ihrer Jugend.

Tanya, die lachte, die strahlte, die ihn

liebte. Er sah sie und sich in jenem Bett, in dem sie gerade gestorben war.

Unzählige Stunden heißer Sex, leidenschaftliche Umarmungen, nicht enden wollende Küsse, gigantische Höhepunkte und danach Pizza, die sie sich fütterten und schweren Wein, den er ihr während des nächsten Kusses in den Mund schenkte. Er sah ihre großen Augen, nahm ihren Duft wahr, lauschte ihrer Stimme, ihrem hellen Lachen, selbst dem Weinen ...

*Life sucks*, dachte er. *And then you die*  
...

Ein letztes Mal holte er in dieser Welt tief Luft, sein Finger krümmte sich um den Abzug ...

Als er abdrückte, flog die Tür auf und das gewaltige Dröhnen des Revolvers vermischte

sich mit einem schrillen Entsetzenschrei.

»LOGAN, NEIN!«

\* \* \*